Aus aller Welt.

— **Die Ermordung einer Abenteurerin.** Aus Mailand wird uns geschrieben: In Apricale bei San Remo wurde die Pseudogräfin Della Torre von ihrem Manne ermordet. Emma Bellomo lebte vor ihrer Verheiratung als Dienstmädchen in Nizza und heiratete dann in Apricale den Steinhauer Pisano. Die Ehe war nicht glücklich. Pisano, der vom Gericht zu San Remo wegen Falschmünzerei verurteilt worden war, entfloh nach Tunis, wo er mit einer Sizilianerin zusammenlebte. Da er sie nicht heiraten konnte, wollte sie ihn ermorden, worauf er nach Amerika floh. Vor einiger Zeit schickte ihm seine Frau Geld für die Heimkehr. Emma Bellomo war aber während der Abwesenheit ihres Gatten nicht untätig gewesen. Sie wurde in Nizza die Geliebte des Grafen Della Torre, der ihr bei seinem Tode ein bedeutendes Vermögen hinterließ. Sie nahm dann den Namen Gräfin Della Torre an, verkehrte in den vornehmsten Kreisen und lernte, obwohl sie in ihrer Jugend weder lesen noch schreiben konnte, rasch mehrere Sprachen. Sie führte in den Hauptstädten Europas ein glänzendes Leben. Zu ihren Verehrern gehörten hervorragende Staatsmänner, unter ihnen ein italienischer Gesandter. Man sagte, daß sie für Rußland Spionendienste leistete und von hohen russischen Offizieren fabelhafte Summen erhalten habe. Vor kurzem erst kehrte die Bellomo aus Ostasien zurück und soll vom jetzigen Kriegsschauplatz oft geheimnisvolle Telegramme erhalten haben. In ihrer Heimat Apricale besaß sie ein vornehm eingerichtetes Haus, in dem sie mit einem alten Engländer lebte. Als der Gatte aus Amerika zurückgekehrt war, ersuchte ihn die Pseudogräfin, sie vollständig freizugeben. Der Mann war einverstanden, unter der Bedingung jedoch, daß ihm sofort eine sehr hohe Geldsumme ausgezahlt würde; darüber kam es zum Streit, und der Mann erschlug die Frau mit dem Hammer. Obwohl schon 40 Jahre alt, war die Bellomo immer noch sehr hübsch. Der Mann hat sich nach der Mordtat auf dem Kirchhof das Leben genommen. Die Bellomo, die demnächst nach Ostasien zurückkehren sollte, hat ihr bedeutendes Vermögen einer religiösen Kongregation hinterlassen.

— **Wer ist der Täter?** Eine sensationelle Verhandlung, welche einen verhängnisvollen Justizirrtum aufdecken sollte, hat am Freitag vor dem Kriegsgericht der 1. Garde-Infanterie-Division in Berlin stattgefunden. Es handelte sich darum, festzustellen, ob ein bisher unbescholtener Mann durch drei Instanzen hindurch unschuldig verurteilt ist oder nicht. Der Tatbestand ist folgender: Am 29. Oktober 1903 wurde der Füsilier Ferdinand Nahm von der 8. Komp. des Garde-Füsilier-Regiments wegen einfachen Diebstahls, begangen zum Nachteil eines Kameraden, von dem Kriegsgericht der 1. Garde-Infanterie-Division zu 4 Wochen strengem Arrest und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt. N. sollte dem ebenfalls auf der Stube 23 liegenden Füsilier Pickenhagen in der Nacht vom 20. zum 21. September 1903 das unter dem Kopfkissen liegende Portemonnaie mit 9 ℳ Inhalt gestohlen haben. Der Bestohlene, sowie mehrere Zeugen bekundeten damals einwandfrei, daß nur Nahm der Dieb gewesen sein könne. Dieser leugnete als Angeklagter hartnäckig und behauptete, daß ein Racheakt des P. vorliege, der ihm nicht wohl gesinnt sei. Da aber alle Zeugen sich über den Angeklagten ungünstig aussprachen und er nicht einen einzigen Entlastungszeugen beibringen konnte, so gewann das Kriegsgericht die volle Ueberzeugung von seiner Schuld. Ja es hob sogar in seinem Urteil als strafschärfend das hartnäckige Leugnen hervor. Der Verurteilte legte gegen diesen Spruch Berufung bei dem Oberkriegsgericht des Gardekorps ein. Aber die Hauptverhandlung dieser Instanz kam genau zu demselben Ergebnis, wie das Kriegsgericht. Die Zeugen sagten genau so bestimmt aus, wie damals, daß nur N. der Täter gewesen sein könne. Am 21. November 1903 wurde das Urteil rechtskräftig. Nun stellte Nahm den Antrag wegen Wiederaufnahme des Verfahrens beim Reichsmilitärgericht. Der 1. Senat dieser höchsten Militärgerichtsbehörde beschloß jedoch, den Antrag als unbegründet zu verwerfen. Die Feststellung des Diebstahls sei durch die Aussagen der Zeugen Diehl und Pickenhagen erwiesen. Der letztere habe in dem Gang und der Haltung des vor ihm im Hemde stehenden Mannes deutlich den Nahm erkannt. So mußte sich der Verurteilte in sein Schicksal fügen. Er verbüßte die vier Wochen strengen Arrest und wurde, da er in die 2. Klasse des Soldatenstandes versetzt worden war, in die Disziplinarabteilung des Gardekorps nach Spandau übergeführt. Am Anfang April d. J. erhielten der Kaiser und der Kronprinz anonyme Briefe, die sich mit der Sache Nahm beschäftigten. Die Schreiben waren vom 8. April des Jahres datiert und ohne Unterschrift. In dem Brief an den Kaiser heißt es: „Ich will Ew. Majestät mitteilen, daß Nahm unschuldig ist, ich bin zur Reserve entlassen, diente in derselben Kompagnie des Garde-Füsilier-Regiments und wußte, daß Pickenhagen viel Geld hat. Ich habe mich in jener Nacht an sein Bett geschlichen und habe das Geld gestohlen." Als Schreiber wurde der Füsilier Vinzenz Kuropka ermittelt und verhaftet. Er hatte in der Voruntersuchung ein Geständnis abgelegt, leugnete in der jetzigen Verhandlung aber hartnäckig. Diese konnte bis nachts 2 Uhr nicht zu Ende geführt werden.

— **Eine Jagdexpedition nach den nördlichen Polargebieten** (speziell Spitzbergen) soll unter sachkundiger Leitung des in waidmännischen Kreisen bekannten Hamburger Ingenieurs Herrn F. J. de Gisbert unternommen werden. Eigens für diesen Zweck wird ein eleganter, mit allem Komfort versehener Dampfer ausgerüstet. Es soll einer begrenzten Anzahl Herren Gelegenheit geboten werden, an dieser überaus interessanten Expedition teilzunehmen. Das in Betracht kommende Wild besteht in Rentieren, Eisbären, Polarfüchsen, Walrossen, Robben und zahlreichen Scharen Flugwild der verschiedensten Arten, wie Schneegänsen, Schwänen, Raub- und anderen Möwen usw., auch ist zu erwarten, daß einer jener Meerriesen, der Walfisch, in Schiffsnähe kommt. Der Aufenthalt im Polargebiet ist auf ca. zwölf Tage veranschlagt, um reichlich Gelegenheit zur Ausübung der Jagd in allen Variationen zu finden. Sowohl Pürschgänge wie Kesseltreiben sind geplant und der Besuch besonders reicher und interessanter Jagdgründe vorgesehen, was nur dadurch zu ermöglichen ist, daß diese Expedition mit eigenem Dampfer stattfindet und eigens für die Jagd unternommen wird, ganz unabhängig von irgend welchen allgemeinen Touristenfahrten. Die Route des Dampfers führt durch die Ostsee, den Kleinen und Großen Belt, zwischen den dänischen Inseln hindurch in das Kattegatt, sodann wird die Nordspitze Dänemarks, Skagen, umschifft und durch das Skagerrak die Nordsee erreicht. Alsbald kommt die norwegische Küste in Sicht, und dieser entlang geht es durch die Fjorde mit ihren stets wechselnden, herrlichen Bildern und den Atlantischen Ozean unter Anlaufen der altberühmten Stadt Bergen, sowie des Nordkaps, dem nördlichsten Punkt Europas, weiter in das Nördliche Eismeer hinein. Mit der Ankunft an den Küsten von Spitzbergen, dessen Täler im Sommer zum Teil mit üppiger Vegetation bedeckt sind und zahlreiche Rentierherden bergen, richtet sich das Hauptinteresse auf den eigentlichen Zweck der Expedition, und alles wird für die Jagd vorbereitet. Die Landung soll an verschiedenen Stellen zur Ausübung der Jagd erfolgen, und die Expedition zu dem gleichen Behufe möglichst nach dem noch fremderen Franz-Josefland ausgedehnt werden, je nach Gestaltung der Eisverhältnisse. Ein festes Programm über die verschiedenen Landungspunkte läßt sich wegen der Abhängigkeit von den jeweiligen Bewegungen des ewigen Eises, dessen äußerste Grenze erreicht wird, nicht aufstellen, jedoch wird während des Aufenthalts in den arktischen Gebieten, der auf ca. zwölf Tage vorgesehen ist, nur getrachtet, der Jagd in allen ihren Variationen obzuliegen, und Sorge getragen, daß jedem Beteiligten alle erdenkliche Gelegenheit zur Ausübung derselben und zur Erlangung der verschiedenartigsten Jagdtrophäen geboten wird.

— **Ueber eine aktuelle Speisekarte** lesen wir in der „Metzer Ztg.": Vorigen Sonnabend fand zu Ehren des Hauptmanns Edler v. Krempelhuber vom 8. bayerischen Infanterie-Regiment, der in diesen Tagen nach Südwestafrika abgeht, ein Abschiedsmahl statt, für welches folgende Speisenfolge vorgesehen war: Hereroschinken, Büffel-Brustkern, Kaktees-Spinat, kleine Straußeneier, Ennbraten, Buschsalat à la Karibib, Groß-Windhuk-Kartoffeln, Grund-Eis, Neger-Zungen, Kolonial-Kaffee.

— **Eine Orchidee für 13 440 ℳ.** Bei einer Versteigerung von Orchideen in London erzielte das schönste Exemplar, ein Odontoglossum crispum Cooksoniae, die ansehnliche Summe von 13 440 ℳ. Die zweithöchste Summe von 11 790 ℳ brachte ein Odontoglossum crispum Franz Masereel.

*

— **Die dritte Sitzung der zweiten internationalen Frauenstimmrechtskonferenz** zur Gründung eines Weltbundes fand gestern Vormittag zu Berlin statt. Sieben Paragraphen des Programms wurden mit Aenderungen angenommen und der achte Paragraph, der nur Allgemeines enthält, gestrichen. Der Artikel eines Satzungsentwurfs wurde nach langer Debatte mit Aenderungen angenommen. In der Nachmittags-Schlußsitzung am Sonnabend werden zunächst Anträge auf Aenderung einiger Artikel der Satzungen erledigt. Darauf werden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Mrs. Susan B. Anthony nebst Schwester Mary, sowie sämtliche Delegierten auf der ersten internationalen Frauenstimmrechtskonferenz zu Washington 1902. Dem Weltbund für das Frauenstimmrecht sind beigetreten die Frauenstimmrechtsvereine aus Deutschland, England, Holland, Schweden, den Vereinigten Staaten, einzelne Delegierte aus Dänemark, Neu-Seeland, Norwegen, Oesterreich, der Schweiz. Hierauf werden in den Vorstand gewählt: Mrs. Anthony, Ehren-Präsidentin, Miß Chapman Catt (Amerika), Präsidentin, Fräulein Dr. Anita Augspurg (Deutschland) I. Vizepräsidentin, Mrs. Garrett Fawcett (England) II. Vizepräsidentin, Mrs. Foster Avery (Amerika) Schriftführerin, Miß Rodger Cunnliffe (England) Schatzmeisterin.

* **Der deutsche Verein für Volkshygiene** hielt in Frankfurt a. M. eine Generalversammlung ab. Dabei waren u. A. anwesend: Der Regierungspräsident von Wiesbaden, Hengstenberg, der frühere Präsident des Reichsversicherungsamtes, Dr. Bödiker, und Geheimer Rat Ohlenmüller vom Reichsgesundheitsamt. Vorträge hielten u. A. Schuldirektor Beyer-Leipzig und Professor Dr. Ostertag-Berlin.

— **Unglücksfall auf See.** Das „Memeler Dampfboot" schreibt: Als am Freitag der Schleppdampfer „Roland" eine Anzahl Dorschfischer auf See begleitete, platzte ein Dampfrohr. Sieben Fischer, die sich wegen aufkommenden Sturmes an Bord des Dampfers begeben hatten, wurden verbrüht, drei von ihnen wurden getötet, vier schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Lotsendampfer „Schlickmann" brachte mittags den manövrierunfähig gewordenen „Roland" ein.

— **75 Tonnen Perdit** liegen an der Themsemündung, angeblich für Handlungen bestimmt. Die Zollbehörden bewachen dasselbe ängstlich, da sie befürchten, daß das Perdit für eine der kriegführenden Mächte bestimmt sei.

— **Verhaftet** wurde, dem Berliner „Lok.-Anz." zufolge, durch die Züricher Polizei das Buchhändler Boskampsche Ehepaar, das von der Berliner Staatsanwaltschaft wegen Betrügereien in Höhe von 50 000 ℳ verfolgt wird.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

§ Die diesjährige Badesaison in **Warmbrunn**, diesem altbekannten Badeort des Riesengebirges, hat günstig eingesetzt; eine stattliche Anzahl Kurgäste hat sich bereits eingefunden, von denen die heilkräftigen Quellen zum Baden wie zur Trinkkur eifrig benutzt werden. Der beste Beweis der seit Jahrhunderten in ungeschwächter Kraft hier zu Tage tretenden heißen Mineralquellen ist die alljährlich zunehmende Frequenz, welcher sich der alte Badeort rühmen kann. — Aber nicht allein als Kur-, sondern auch als Sommeraufenthaltsort wird Warmbrunn infolge seiner reizvollen Lage inmitten eines rings von Bergen umschlossenen Tales alljährlich von Unzähligen aufgesucht. Die reine, gesunde Luft, die herrlichen Täler und Waldschluchten in der nahen Umgebung, die günstige Lage für Alle, welche Partien in die Vorberge und das nahe Hochgebirge machen wollen, — das alles läßt unsern Ort als besonders geeignet für einen längeren Sommeraufenthalt erscheinen. ders geeignet für einen längeren Sommeraufenthalt erscheinen. dorf-Grünthal (Landesgrenze). Hauptlinien: Berlin-Görlitz-Hirschberg; Leipzig-Dresden-Görlitz-Hirschberg; Breslau-Hirschberg mit sehr guten Zugverbindungen. Jede nähere Auskunft über Bad Warmbrunn erteilt die Bade-Verwaltung, die auf Wunsch den Prospekt über das Bad kostenlos einsendet.

Für die Reisezeit

empfiehlt sich zuvor ein Besuch des

Spezial-Geschäftes für Damen-Kleiderstoffe von Franz Zangenberg

Grimmaische Strasse 26.

Grosse Auswahl moderner praktischer **Reisekleiderstoffe** in Wolle und Baumwolle, u. a. **als grösste Artikel des Tages:**

Mousseline und Voile! in sämmtlichen Preislagen.

FRIEDRICH WILHELM
Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Berlin W. 64, Behrenstrasse 59/61.
Errichtet 1866.
Neue Anträge in 1903: über 70 Millionen Mark.
Neuerungen der letzten Jahre:
Versicherung ohne ärztliche Untersuchung
(besonders auch für Frauen geeignet);
Weltpolice
absolut unverfallbar und unanfechtbar, keinerlei Beschränkung hinsichtlich Reise und Aufenthalt;
Versicherungs-Verlängerung
d. i. Fortsetzung der Versicherung in voller Höhe trotz Einstellung der Beitragszahlung;
Familienpolice
d. i. gleichzeitige Versicherung der ganzen Familie mit
um 50% erhöhter Versicherungssumme
zur gewöhnlichen Prämie der abgekürzten Einzelversicherung.
Bevor man eine Versicherung abschliesst, versäume man nicht, sich über diese hervorragenden Neuerungen zu informieren.

Stärkste Schwefelquelle in Europa.
Schwefel-Schlammbäder,
Schwefel- und Solbäder.
Königl. Bad Nenndorf
Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten.
Prospekte frei d. d. Kgl. Badeverwaltung. bei Hannover.

Sächsische evangelisch-soziale Vereinigung
Sonntag den 5. Juni in Leipzig.
6 Uhr Festgottesdienst in der Matthäikirche.
Predigt: Professor Drews aus Gießen.
8 Uhr Nachversammlung im „Volkswohl" Lohrstraße 7.
Begrüßung (Schulrat Brosmann); „Der Mensch und der Christ in sozialen Dingen" (Professor Gregory); „Unsere Landeskirche und unsere Arbeiterschaft" (P. Friedrich-Zschortau); Schlußwort (P. Stichler-Erdmannsdorf).
Eintritt frei!

Witwen-Unterstützungs-Kasse für Buchbinder, Portefeuiller, Cartonagenarbeiter und Liniirer zu Leipzig.
Der Vorstand für das Geschäftsjahr 1./4. 04—31./3. 05 besteht aus den Unterzeichneten als Vorsitzenden: Robert Zimmermann, Stellvertreter; Otto Wiegand, Kassirer; Alwin Plahnert, Stellvertreter; Richard Hökel, Schriftführer; Ernst Höper, Stellvertreter; Josef Floss und Ernst Schütz, Beisitzer, welches laut § 10 des Statuts zur Kenntnisnahme hierdurch gebracht wird.
Gustav Weisshuhn, Vorsitzender.

Nähverein des Gustav Adolf-Frauenvereins.
Montag, den 6. Juni, von 3—6 Uhr Schillerstrasse 9, linker Flügel.
Juli, August fallen aus.

„Verein bayrischer Landsleute".
Sonntag, den 5. Juni 1904, im Theatersaal des „Krystallpalastes"
IV. Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert, Theater und Ball. Zur Aufführung gelangt: „Im Auftragkäbert", Oberbayr. Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten.
Einlaß 6 Uhr. Beginn pünktlich 7 Uhr.
Werte Landsleute und Gönner ladet hierzu höfl. ein Die Vorstandschaft.

Kgl. S. Verein ehrenv. verabsch. Militärs zu Leipzig.
Zu unserer 1. diesjähr. Generalversammlung am Mittwoch, den 8. Juni Abends ½9 Uhr, im Vereinslokal: Peterssteinweg 19, I.
Tagesordnung: Jahres- und Rechenschaftsbericht, Anträge.
bitten wir um allseitiges Erscheinen unserer Vereinskameraden. Anschließend Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Min. Di. 7. 6. nachm. 5½ Uhr Gr.
Montag, 6. Juni, 7 U. Stiftungsfest. Masonia.

Speiseanstalt I. II. III. Montag: Weiße Bohnen m. Schweinefl. T. V. Schütze-Felsche jun.
" Nudeln mit Rindfleisch. T. V. Ehner.
" Nudeln mit Rindfleisch. T. V. Sichler.

Johannabad Bücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.
Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Schwimm-Bassin 20°. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.
Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder (Ersatz der natürl. Quellen von Kissingen, Franzensbad, Neuheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.
Albertbad, Kurprinzstr. 22. Kasten- und Liege-Dampfbäder. Medic. Bäder. Neu: Elektr.-Lab-Tannin-Bäder.
Marien-Bad Eisenbahnstr. 66. Grosses Schwimmbassin. Conradstr. 25. Wannen-, Dampf-, Kurbäd. Renov.
„Helios" Elektrisches Lichtbad. Erstes und größtes am Platze (unter bewährter Leitung). Dorotheenplatz 2. Neu: Wechselstrombäder für Herzkranke nach Dr. Smith.
Diana-Bad Lange Strasse 8. Dampfbäder, Wannenbäder, Schwimmbassin, Schwimm-Unterricht.
Elektr. Lichtbad, Königsplatz 1. 8—12, 2—9, Sonnt. 10—1 für Damen Wochentags 10—12, 2—4.
Königin Carola-Bad Tauchaerstraße 14b. Inh.: Ewald Blanke. Zungen-Behandl., Elektr. Lichtbäd., Russ. Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäder. Herr. 8-1 u. 4-9 Uhr, Dam. 1-4 Uhr. Königl. Wann.- u. Curbäd. u. 8. 7-9 Uhr. Schwimm-Bassin Herr. v. 8. 7 Uhr, Dam.: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 Uhr, Mont. u. 5—9 Uhr, Mittw., Freit. ½3-5 Uhr.